

Wägungen unterhalb der Mindestlast einer Waage

Gemäß des Mess- und Eichgesetz (MessEG) und der Mess- und Eichverordnung (MessEV) §1 besteht Eichpflicht für Waagen, die im geschäftlichen oder amtlichen Verkehr verwendet werden. Zu den Waagen zählen nichtselbsttätige sowie selbsttätige Waagen.

Bei geeichten oder konformitätsbewerteten Messgeräten können gemäß § 23 Abs. 1 der MessEV richtige Messergebnisse nur bei Einhaltung der Nenngebrauchsbedingungen erwartet werden. Hierzu gehört bei Waagen die Beachtung des zulässigen Messbereichs, der sich von der Mindestlast (**Min**) bis zur Höchstlast (**Max**) erstreckt.

Die Mindestlast einer Waage ist, wie der Eichwert, auf dem Kennzeichnungsschild / Typenschild in der Form „Min ...“ bzw. „e = ...“ angegeben und beträgt mindestens:

Nichtselbsttätige Waagen	Mindestlast
Genauigkeitsklasse III	20 * e
Genauigkeitsklasse IIII	10 * e

Selbsttätige Waagen (SWE)	Mindestlast
Genauigkeitsklasse Y(a) bzw. III	20 * e
Genauigkeitsklasse Y(b) bzw. IIII	10 * e
Sortierwaagen und Abfallwaagen gemäß Richtlinie 2004/22/EG	5 * e

Die Verwendung von Wäageergebnissen unterhalb der angegebenen Mindestlast einer Waage, zu Abrechnungszwecken im eichpflichtigen Verkehr, stellt einen Verstoß gegen den § 31 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. Satz 2 des Mess- und Eichgesetzes i. V. m. § 23 Abs. 1 Mess- und Eichverordnung dar und ist gemäß § 60 Abs. 1 Nr. 14 des Mess- und Eichgesetzes ordnungswidrig.

Auch bei Differenzwägungen muss das Nettogewicht über der Mindestlast der Waage liegen.

Kontakt und weitere Informationen:

Landesbetrieb Mess- und Eichwesen NRW
Hugo-Eckener-Str. 14
50829 Köln

Dipl.-Ing. Ralf Kandler
E-Mail: ralf.kandler@lbme.nrw.de
Tel.: 0221/59778-133

Im Internet:
www.eichamt.de
www.lbme.nrw.de